

Die Wahrheit



1. Die Wahr-heit ist, man hat mir nichts ge-tan. Ich



darf schon lang in kein-er Zei-tung schrei-ben, die



Mut-ter darf noch in der Woh-nung blei-ben. Die



Wahr-heit ist, man hat mir nichts ge-tan, die



Wahr-heit ist, man hat mir nichts ge-tan.

2. Der Greisler schneidet mir den Schinken an
und dankt mir, wenn ich ihn bezahle, kindlich;
wovon ich leben werd', ist unerfindlich.

:// Die Wahrheit ist, man hat mir nichts getan. ://

3. Ich fahr wie früher mit der Straßenbahn
und gehe unbehelligt durch die Gassen;
ich weiß bloß nicht, ob sie mich gehen lassen.

:// Die Wahrheit ist, man hat mir nichts getan. ://

4. Es öffnet sich mir in kein Land die Bahn,
ich kann mich nicht von selbst von hinnen heben:
ich habe einfach keinen Raum zum Leben.

a F/G e/a
//: Die Wahrheit ist, man hat mir nichts getan. ://

Worte: Theodor Kramer, 13.7.1938; Weise: chip (Philip Chinery), August 2008.

Theodor Kramer beschreibt seine Situation in Österreich, nachdem am 12. März 1938 das Land annektiert wurde. Vor allem Juden, aber auch Politiker wurden bereits wenige Tage später inhaftiert oder unter Hausarrest sowie Berufsverbot gestellt. Trotzdem haben die alliierten Staaten ihre Einreisequoten für die Verfolgten nicht erhöht. So waren selbst diejenigen, die noch nicht inhaftiert waren, faktisch Gefangene.